

Harajuku – Akihabara (2)

W: Werner M: Meyer

W: Auch in Deutschland gibt es inzwischen Fans, die vor Geschäften übernachten, um am nächsten Morgen zu den ersten zu gehören, die das neueste technische Gerät kaufen können. Aber Sie nehmen das alles viel zu ernst, Herr Meyer. Es gibt doch sowohl in Harajuku als auch in Akihabara unheimlich viel zu entdecken. Außerdem sind beide Orte inzwischen auch in Deutschland bekannt.

M: Das stimmt.

W: Viele Trends und Produkte aus Harajuku und Akihabara findet man auch in Deutschland. Jede größere Buchhandlung hat eine Manga-Ecke. Die bekannten japanischen Animes sind auch in Europa sehr erfolgreich. Oft sind es Fans von Mangas und Animes, die sich später für ein Japanologie-Studium entscheiden.

M: Selbst das Phänomen „Cosplay“ gibt es inzwischen in Deutschland. Ich habe gehört, dass sogar Cosplay-Meisterschaften veranstaltet werden. Als ich vor ein paar Jahren auf der Leipziger Buchmesse war, habe ich dort hunderte von Cosplayern gesehen.

W: (lacht) Da ist Ihnen bestimmt vor Schreck ein Buch aus der Hand gefallen. Lassen Sie den jungen Leuten doch ihren Spaß. Wollten Sie nie ein Held sein?

M: Frau Werner, ich arbeite seit über zehn Jahren mit Ihnen. Ich fühle mich rundum als Held.